

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung	1
II. Die Familie von Schönborn im 17. Jahrhundert und ihre Gärten	4
Die Gärten der Schönborns zur Zeit des Erzbischofs Johann Philipp	5
Der Fürstengarten des Marienbergs zu Würzburg (um 1650)	5
Der Garten des Schönborner Hofes in Mainz (um 1660–70)	8
III. Lothar Franz von Schönborn und seine Gärten	12
Der Gaibacher Garten	17
Erster Beginn (1677–1684)	18
Weiterer Ausbau (1685–1692)	21
1693–1698	29
Erweiterung des Gartens (1699–1707)	45
1708–1712	51
Ausklang (1713–1729)	61
Kunstgeschichtliche Stellung	70
Der Garten von Schloß Seehof bei Bamberg	86
Die Voraussetzungen	86
Der große Plan (um 1693–1697)	88
Die Ausführung (um 1697–1729)	91
Die Favorite bei Mainz	97
Der Beginn (1700–1706)	97
Die Wasserachse (1706/07–1712)	107
Le Petit Marly (1717–1729)	121
Zusammenfassung	129
Der Garten von Pommersfelden	131
Entstehung (1713/15–1729)	131
Kunstgeschichtliche Einordnung	139
IV. Zusammenfassung	146
V. Exkurse	
1. Die Innenausstattung des Sommerhauses im Gaibacher Garten (1687/88 ff).	148
2. Der Kupferstecher Nikolaus Person	151

3. Salomon Kleiner und seine Tätigkeit für Lothar Franz von Schönborn (1723–1726)	153	•
Hennickes Risse von Pommersfelden und Gaibach	158	
4. Seehof – Quellen	160	
VI. Quellenanhang: Gaibacher Amtsrechnungen	163	
VII. Literaturverzeichnis	259	
VIII. Verzeichnis der Abbildungen	263	
IX. Register	265	